

Steigende Kosten treffen auch Kampfsportler

Judo-Karate-Club Sportschule Goslar erhöht Beiträge – Finanzielle Nachbesserungen beim Dojo-Umbau nötig

Fast ohne Mitgliederverlust ist der Judo-Karate-Club Sportschule Goslar (JKCS) durch die Corona-Zeit gekommen. 703 Mitglieder meldete der Verein an den Landessportbund, wie Vorsitzender Wolfgang Kummer jetzt in der Jahreshauptversammlung bekannt gab.

Im bisherigen Jahresverlauf gewann der Verein schon mehr als 90 neue Mitglieder, zeitgleich trafen aber auch ebenso viele Kündigungen ein, zum Teil von langjährigen Mitgliedern. Kummer resümierte, dass die Corona-Austrittswelle erst in diesem Jahr zu sehen sei. Der Verein werde daher verstärkt um Mitglieder werben, um zum Jahresende mit einem Plus punkten zu können.

Mit Sorgen betrachtet der Vorstand die erheblichen Kostensteigerungen in zahlreichen Bereichen, vor

■ AUF EINEN BLICK

Name: Judo-Karate-Club Sportschule Goslar

Vorsitzender: Wolfgang Kummer

Kontakt: Telefon (0 53 21) 8 10 33,

E-Mail: buero@jkcs-goslar.de

Internet: www.jkcs-goslar.de

Mitglieder: 703



Die drei Gründungsmitglieder des Judo-Karate-Club Sportschule Goslar Peter Ostermann, Peter Zinecker und Wilfried Baars (von rechts, mit Blumensträußen) stellen sich mit allen weiteren Geehrten zum Gruppenbild. Foto: Privat

allem der Energiekosten. Um möglichen finanziellen Problemen des Vereins vorzubeugen, stellte der Vorstand den Antrag, nach zehn Jahren die Beiträge zu erhöhen. Nach intensiver Diskussion wurde mit einer Enthaltung beschlossen, die Monatsbeiträge für Kinder auf 12 und für Erwachsene auf 17,50 Euro anzuheben. Der JKCS wolle so auch Mittel für anstehende Investitionsvorhaben gewinnen, legte Kummer dar.

Viel Zeit und Kosten nahm für den Vorstand die weitere Planung eines barrierefreien Dojos, zur Sa-

nierung der Lüftungsanlage und einer energetischen Modernisierung in Anspruch. Der bisherige Bauentwurf musste komplett überarbeitet werden. Inzwischen liegt für den neuen Entwurf eine Baugenehmigung vor, allerdings sind die Baukosten angestiegen und die Kreditkonditionen haben sich deutlich verschlechtert. Daher müsse die Finanzierung nachgebessert werden.

Schwerpunkt der Versammlung waren besondere Ehrungen. Kummer erinnerte an den 11. Juli 1962, als 28 Frauen und Männer im Altstadtlokal „Gosequell“ den JKCS

aus der Taufe hoben. Drei dieser Gründungsmitglieder – Wilfried Baars, Peter Ostermann und Peter Zinecker – sind auch heute noch Mitglied und erhielten die entsprechende Ehrung. Ostermann wurde zudem für sein Engagement in den Aufbaujahren als Dan-Träger der ersten Generation und Judotrainer zum Ehrenmitglied ernannt. Ausgezeichnet für langjährige Mitgliedschaft wurden auch Antje Ostermann (50 Jahre), Ursula Engelke (40 Jahre), Gudrun Weigt, Janis Kummer (30 Jahre) und Lukas Stiller (25 Jahre). red

